

# Westfälische Nachrichten

[www.wn.de](http://www.wn.de) > [Münsterland](#) > Kämpfen – mit den Mitteln des Geistes

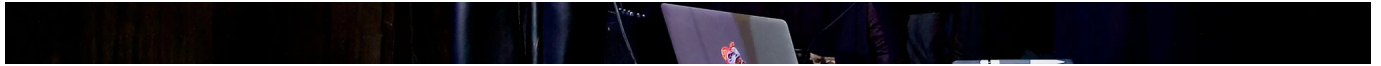
„Rebellischer Friedensengel – Bertha von Suttner“: Uraufführung in Münster

## Kämpfen – mit den Mitteln des Geistes

Münster - Bertha von Suttner (1843– 1914), erste weibliche Friedensnobelpreisträgerin, ist nicht nur eine Ikone des Pazifismus. Ihre gesellschaftlichen und politischen Ansichten machten sie zu einer Pionierin der Moderne. Im Kleinen Bühnenboden wurde jetzt ein Stück über sie uraufgeführt. Von Wolfgang A. Müller

Sonntag, 26.01.2025, 16:08 Uhr





Der Persönlichkeit einer Vordenkerin der Friedenspolitik auf der Spur: Jutta Maier als Bertha von Suttner im Kleinen Bühnenboden. Die Flötenmusik steuerte Amelia Deuchert-Kappe bei. Foto: Müller

Sie ist den meisten schon begegnet: Als die Frau auf der österreichischen 2-Euro-Münze, als Namensgeberin von Schulen, Plätzen, Straßen, Institutionen. Bertha von Suttner (1843– 1914), erste weibliche Friedensnobelpreisträgerin, ist nicht nur eine Ikone des Pazifismus. Ihre gesellschaftlichen und politischen Ansichten machten sie zu einer Pionierin der Moderne schlechthin.

## Die Persönlichkeit dahinter

Wie es dazu kam, welche Persönlichkeit dahinter steckt, das wird in Helmut Korherr's monologischem Stück „Bertha von Suttner – Rebellischer Friedensengel“, das unter der Regie von Franz Bernhard Schrewe im Kleinen Bühnenboden Premiere feierte, immer wieder schlaglichtartig deutlich. Hier trifft man Jutta Maier in der Rolle der Bertha beim Plausch über ihr Leben. Zum Tee mit einer imaginären „Frau Olga“, die sich später als Gattin des Schriftstellers Arthur Schnitzler entpuppt, reicht man Kekse und tischt Erinnerungen an eine junge Adelige auf der Suche nach dem Märchenprinzen auf. Suttner, da noch geborene Gräfin Kinsky, so erfährt man, war nicht immer die energische Freiheits- und Friedensaktivistin späterer Jahre und heute für die Idee einer regelbasierten internationalen Ordnung angesehene Impulsgeberin, sondern eher oberflächlich, gar auf ein heroisch-militärisches Männerbild fixiert. Die Kriege, mit denen ihr Heimatland Österreich-Ungarn und Preußen Mitteleuropa gewaltsam umformen, sind für sie nur Hintergrundrauschen, während sie nach standesgemäßer Verlobung Ausschau

hält. Vergebens. Mehrsprachig bewandert und mittlerweile verarmt, nimmt sie eine Stellung als Gouvernante im Hause Suttner an.

## Die Liebe ihres Lebens

Hier trifft sie die Liebe ihres Lebens und späteren Mann Arthur. Dessen Porträt prangt auf der Bühne und wird als Gegenüber mehrfach dramatisch intensiv angesprochen. Denn auch diese Beziehung ist für das 19. Jahrhundert nicht gerade von der Stange, sondern die einer emanzipierten Partnerschaft. Amelia Deuchert-Kappe lässt dazu, in einer Ecke der Bühne für zahlreiche melodieselige Intermezzi eingerichtet, Querflöte und Elektronik ein rührendes Duett singen.

## Neue Unabhängigkeit

Bevor sie Arthur von Suttner heiratet, beweist Bertha zudem ihre Unabhängigkeit, indem sie bei Alfred Nobel als Sekretärin arbeitet. Eine Begegnung mit Folgen, die ihren Horizont deutlich verändert: Jutta Maier steigt auf einen Stuhl und zitiert mit lauter Stimme den Erfinder des Dynamits, der „ein so verheerendes Mittel“ finden möchte, „dass alle Kriege unmöglich werden“. Stärker noch wirkt ein langjähriger Aufenthalt des Ehepaars im kriegsgebeutelten Kaukasus. Suttners Roman „Die Waffen nieder!“ (1889) entsteht, mit furioser Resonanz.

## Ihr Credo

Kämpfen kann man auch mit den Mitteln des Geistes, ist ihr Credo. Naiv ist sie dagegen nicht. Klarsichtig durchschaut sie sofort den vehement sich organisierenden Antisemitismus, gründet einen Verein dagegen, einen weiteren für Friedenspolitik: „Krieg und Antisemitismus, die entspringen demselben Geist.“ Dass Zitate Suttners auch in aktuellen Diskussionen immer wieder auftauchen, ist kein Zufall. Ihr Projekt, das Ideal des Friedens als menschlicher Naturzustand, ist noch nicht abgeschlossen. Die Kraft einer Einzelnen, die sich Verbündete sucht, so zeigt dieses gelungene Stück aber auch, kann politische Berge versetzen.

[MEDIADATEN](#)

[RSS](#)

[KONTAKT](#)

[IMPRESSUM](#)

[DATENSCHUTZ](#)

[AGB](#)

[NETIQUETTE](#)



# Westfälische Nachrichten

© Westfälische Nachrichten - Alle Rechte vorbehalten 2021